

## Presseerklärung vom 27.08.2004

### Ministerium unterstützt vorbildliches Modellprojekt zur psychosozialen Versorgung von Krebspatienten in Westfalen

#### Gesundheitsministerin Birgit Fischer: Meilenstein zur ganzheitlichen Betreuung krebserkrankter Menschen

Das Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie teilt mit:

„Das Modellprojekt mit dem sperrigen Titel „Case Management Psychoonkologie“ ist ein Meilenstein hin zur ganzheitlichen Betreuung krebserkrankter Menschen. Es bietet eine umfassende psychosoziale Versorgung während und nach einer Krebsbehandlung und hilft den Betroffenen, die enormen Belastungen während dieser Zeit besser zu tragen.“

Das sagte NRW-Gesundheitsministerin Birgit Fischer heute (27. August 2004) in Düsseldorf.

Das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium begleitet das Modellprojekt fachlich. Ein vom Ministerium moderierter Lenkungsausschuss, dem alle Projektbeteiligten angehören, sorgt für die Vernetzung des Projektes.

Eine Krebserkrankung – so Ministerin Birgit Fischer weiter – führe viele Patientinnen und Patienten an körperliche und seelische Grenzen. In dieser Zeit voller Ängste und Sorgen benötigten die Betroffenen psychosoziale Unterstützung. Diese Betreuung von Krebskranken und ihren Angehörigen sei ein wichtiger Teil der Krebstherapie, denn der seelische Zustand sei für die Gesundung von großer Bedeutung.

Die CARINA Stiftung in Herford hat in einer eigenen Abteilung „Psychoonkologie“ am Klinikum Herford ein Konzept für die psychosoziale Versorgung krebserkrankter Menschen während und nach einer stationären oder ambulanten Krebstherapie und die Begleitung ihrer Angehörigen entwickelt. Es sieht unter anderem eine spezielle Schulung von Ärzten und Pflegepersonal vor sowie den Einsatz besonders ausgebildeter Fachkräfte.

Das Konzept wird in einem auf drei Jahre angelegten Modellprojekt an sechs Kliniken in Westfalen-Lippe erprobt (Klinikum Kreis Herford; Klinikum Dortmund; St. Johannes-Hospital, Dortmund; Brüderkrankenhaus St. Josef, Paderborn; Franziskus-Hospital, Bielefeld; Krankenanstalten Gilead und Ev. Johannes-Krankenhaus, Bielefeld).

Ministerin Birgit Fischer: „Das Projekt eröffnet Perspektiven für eine breite Berücksichtigung der Psychoonkologie in der Krebsversorgung in NRW. Es unterstützt insbesondere auch unsere Anstrengungen in der Konzentrierten Aktion gegen Brustkrebs für eine bessere psychoonkologische Betreuung. Darüber hinaus können davon auch Anstöße für eine bundesweite Umsetzung ausgehen.“

Besonders lobenswert sei – so die Ministerin weiter – dass die CARINA Stiftung die Finanzierung des Modellprojektes übernommen hat, einschließlich der wissenschaftlichen Begleitung durch die Universität Bielefeld.